

*Bl. 341/18.*

*Regierung des Fürstentums Liechtenstein*  
*15. MAI 1918*  
*Bl. 341/18*

H o h e R E G I E R U N G !

Am 13. d. M. wurde die Kracherrüfe kommissionell begangen und hiebei konstatiert, daß fast sämtliche Verschläge und kleineren Talsperren unterspült und stark angegriffen sind und augenscheinlich erwarten läßt, daß dieselben beim nächsten größeren Rüfegang gänzlich fortgerissen werden, wodurch ein unübersehbarer Schaden entstehen würde. Um diesem Übelstande richtig zu begegnen, hat die Rüfekommission angeordnet, daß diese Verschläge und Sperren sofort repariert und außerdem nebst einem neuen Verschlage, dessen Örtlichkeit genau bezeichnet wurde, nach Angabe der Kommission bei den größeren Verschlägen und Talsperren talseitig Flügel angebracht werden.

Da wegen Schuhmangel vermutlich sehr schwer Arbeiter aufzutreiben sind, so stellt der ergebenst Gefertigte im Einvernehmen der Rüfekommission die höfliche Bitte, Eine hohe Regierung wolle die Ortsvorstände von Eschen und Mauren beauftragen, die zu Rüfeverbauungsarbeiten brauchbaren Leute gegen entsprechend erhöhten Taglohn unverzüglich zu bestellen und diejenigen Personen, welche dem Aufgebot keine Folge leisten mit je 20 Kronen zu bestrafen, einerseits und andererseits anstatt den Rüfeaufseher Matt von Mauren, den Waldaufseher Arnold Hoop in Eschen in Anbetracht seiner großen Energie und den vollständigen Kenntnissen der Rüfeverbauungsarbeiten mit der Durchführung der beschriebenen Arbeiten betrauen.

Da Waldaufseher Hoop ein ganz besonderes Interesse für Rüfeverbauungsarbeiten an den Tag legt und ihn auch Waldarbeiten in die Nähe der Kracherrüfe führen, so stellt die Rüfekommission den Antrag, Eine hohe Regierung wolle den Albert Matt in Mauren seines Dienstes als Rüfeaufseher entheben und den genannten Waldaufseher als Rüfeaufseher aufnehmen.

V A D U Z, am 14. Mai 1918.

*Julius Hartmann.*

*12. 5. 18*

*gff Mauren  
in Mauren.*

*kein bleiben*

Regierung des Fürstentums Liechtenstein

Eingel: 15 MAI 1918

Z: 2115 Blg

H o h e R e g i e r u n g !

Am 13. d. M. wurde die Kracherrühe kommissionell begangen und hierbei konstatiert, dass fast sämtliche Verschiebe- und kleineren Talsperren unterquillt und stark angegriffen sind und augenscheinlich erwarten lässt, dass dieselben beim nächsten größeren Füllgang gänzlich fortgerissen werden, wodurch ein unüberschaubarer Schaden entstehen würde. Um diesem Übelstande richtig zu begegnen, hat die Hüfekommission angeordnet, dass diese Verschiebe- und Sperren sofort repariert und außerdem noch einem neuen Verschiebe, dessen Örtlichkeit genau bezeichnet wurde, nach Angabe der Kommission bei den größeren Verschieben und Talsperren teilweise angeordnet werden. Da wegen Schuttmangel vermutlich sehr schwer Arbeiter anzutreiben sind, so stellt der ergebene Gefertigte im Einvernehmen der Hüfekommission die höfliche Bitte, eine höhere Bezahlung wolle die Ortsverhältnisse von Fischen und Muren besitzenden, die zu Hüfeverbaunngsarbeiten brauchbaren Leute gegen entsprechend erhöhten Lohn unverzüglich zu stellen und diejenigen Personen, welche dem Aufgebote keine Folge leisten mit je 20 Kronen zu bestrafen, einerseits und andererseits anstatt den Hüfeaufseher Matt von Muren, den Waldwätscher Arnold Hoop in Fischen in Anbetracht seiner großen Energie und den vollständigen Kenntnissen der Hüfeverbaunngsarbeiten mit der Durchführung der beschriebenen Arbeiten betrauen. Da Waldwätscher Hoop ein ganz besonderes Interesse für Hüfeverbaunngsarbeiten an den Tag legt und ihn auch Waldarbeiten in die Nähe der Kracherrühe führen, so stellt die Hüfekommission den Antrag, eine hohe Bezahlung wolle den Albert Matt in Muren seines Dienstes als Hüfeaufseher entzihen und den genannten Waldwätscher als Hüfeaufseher annehmen.

V A D U Z, am 14. Mai 1918.

*John Kistner*